

Der Rohbau für 109 Wohnungen steht

Dachgleiche | Arbeiten an St. Pöltnens aktuell größtem Wohnprojekt gehen voran: Haus in der Widerinstraße soll im Oktober fertig sein.

Von Mario Kern

ST. PÖLTEN | In nicht einmal einem halben Jahr wurde der Rohbau für das derzeit größte Wohnbauprojekt in der Landeshauptstadt aufgestellt: Noch im August waren 20.000 Kubikmeter für das sechsgeschoßige, dreiteilige Gebäude in der Widerinstraße 18 ausgehoben wor-

den, mittlerweile sind sogar Zwischenwände und Fenster eingebaut. Derzeit werden Estrich- und Malerarbeiten durchgeführt, die Wohnhausanlage soll im Oktober – zwei Monate vor der 2014 prognostizierten Übergabe – fertig sein und an die Mieter übergeben werden.

Für das Projekt auf einer ehemaligen Liegenschaft der Ge-

bietskrankenkasse, die diese für Tennisplätze zur Verfügung gestellt hatte, haben die Wohnbaugenossenschaft BWSG und die Haring-Group die Novo Wohnen gegründet, die das Gebäude um rund 9,9 Millionen (inklusive eingebauter Küchen) von der Strabag errichten lässt. Auf einer Wohnungsgesamtfläche von 5.000 Quadratmetern finden sich 109 Zwei- bis Vierzimmer-Wohnungen zwischen 39 und 96 Quadratmetern.

Der St. Pöltner Stellplatzverpflichtung von eineinhalb Parkplätzen auf eine Wohnung Folge leistend, werden den Bewohnern und ihren Gästen 119 Stellplätze in der Tiefgarage sowie 40 weitere an der Oberfläche, südlich des Gebäudes, zur Verfügung stehen.

Die Mietpreise wurden im Hinblick auf sozial verträgliches Wohnen gestaltet. „Wir haben uns die Frage stellen müssen, wie wir qualitativen Wohnbau mit leistbarem Wohnen vereinen können“, betont Architekt Harald Oissner. „Hier haben wir ein solches Projekt, das ohne Förderungen auskommt, geschaffen. Darauf wurde dieser Wohnbau ausgerichtet.“



Sind stolz auf die rasche Bauzeit: Stadtrat Robert Laimer, Bürgermeister Matthias Stadler, Polier Harry Sterkl, BWSG-Vorstandsvorsitzender Wilhelm Haberzettl, die Architekten Harald Oissner und Miriam Jakoby, Alexander Kopinitsch, Franz Granditz, Peter Marizzi, Strabag-Bereichsleiter Günther Vojacek und Karl Haring von der Haring-Group.

Foto: Mario Kern